

**Universitätsstadt Tübingen**

Fachabteilung Kindertagesbetreuung

Gerda Streicher , Telefon: 07071/204-1730

Gesch. Z.: 53

Vorlage **35/2009**

Datum 14.01.2009

**Berichtsvorlage**

zur Behandlung im: **Sozialausschuss**

zur Kenntnis im: **Kultur -, Schul- und Sportausschuss**

---

**Betreff: Modellprojekt Bildungshaus Winkelwiese/ WHO**

Bezug: Vorlage 217/2008

Anlagen: 3 Bezeichnung:

Anlage 1: Aktivitäten im Bildungshaus WHO/Winkelwiese im Schuljahr 2007/2008

Anlage 2: Beispiel aus der Abteilung Winkelwiese

Anlage 3: Beispiel aus der Abteilung WHO

---

**Ziel:**

Information des Sozialausschusses und des Kultur-, Schul- und Sportausschusses über die Umsetzung des Modellprojektes Bildungshaus. Im Sozialausschuss am 15.09.2008 wurde die Verwaltung gebeten, über das Modellprojekt Bildungshaus zur berichten.

## **Bericht:**

### **1. Anlass**

Seit September 2007 wird die Grundschule Winkelwiese/WHO als „Bildungshaus 3 – 10“ geführt. Die Kooperationspartner im Bildungshaus sind die Grundschule WHO mit der Außenstelle Grundschule Winkelwiese und die städtischen Kinderhäuser WHO und Winkelwiese. Seit September 2008 ist auch das ev. Kinderhaus WHO am Modellprojekt beteiligt.

Das Land Baden-Württemberg hat das Modellprojekt Bildungshaus initiiert mit dem Ziel, eine Verbesserung der Bildungschancen für alle Kinder durch eine noch engere Verzahnung der beiden Bildungsinstitutionen Kindertageseinrichtung und Grundschule zu erreichen. Die enge Zusammenarbeit soll Bildungskontinuität von 3-10 Jahren durch die Anschlussfähigkeit der Bildungsinhalte der beiden Bildungsinstitutionen ermöglichen. Kennzeichen des Bildungshauses sind:

- Erhalt der Strukturen von Kindergarten und Grundschule
- Pädagogische Teambildung
- Gemeinsame Lernzeit in jahrgangsübergreifenden Gruppen
- Gemeinsamer Zeitraum für Spielen und Lernen
- Beobachtung und Dokumentation
- Stärkung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern

„Im Bildungshaus gestalten Kindergarten und Grundschule wesentliche Teile ihres Bildungsangebotes institutionsübergreifend und gemeinschaftlich. Die Angebote werden dauerhaft und regelmäßig von Lehrkräften und Fachkräften beider Einrichtungen gemeinsam geplant, vorbereitet und durchgeführt und stehen den Kindern mindestens im letzten Kindergartenjahr und im ersten Schuljahr gemeinsam zur Verfügung, finden in den Räumen beider Einrichtungen statt und decken Bildungsziele von Orientierungsplan und Bildungsplan ab.“  
(Ausschreibungstext Bildungshaus 3-10, Pädagogischer Verbund von Kindergarten und Grundschule)

Für das vom Kultusministerium Baden-Württemberg 2007 ausgeschriebene Modellprojekt hatten sich 93 Grundschulstandorte mit 227 Einrichtungen (93 Grundschulen und 134 Kindertageseinrichtungen) beworben. Einer der ausgewählten 33 Modellstandorte ist die Grundschule Winkelwiese/ WHO mit den drei beteiligten Kindertageseinrichtungen.

Kriterien für die Auswahl der Modellstandorte durch das Kultusministerium Baden-Württemberg waren:

- bereits weit entwickelte Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Grundschule
- Qualität des für die Bewerbung eingereichten Kooperationskonzeptes
- Regionale Gesichtspunkte wie Größe der Schule, Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund sowie besondere Profile von Kindertageseinrichtung und Schule

Ausschlaggebend für die Auswahl des Modellstandortes WHO waren aus Sicht der Verwaltung die weitentwickelte Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen und Schule, die Qualität des eingereichten Kooperationskonzeptes und der hohe Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund. Das städt. Kinderhaus WHO und die Grundschule WHO erprobten bereits seit 2006 im Modellprojekt „Schulreifes Kind“ intensivierte Formen der Zusammenarbeit.

Das Projekt hat eine Laufzeit von 7 Jahre und endet im Juli 2014. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet.

## **2. Sachstand**

### **2.1 Profil der beteiligten Einrichtungen**

#### **Grundschule Winkelwiese WHO**

Die Grundschule Winkelwiese/Waldhäuser-Ost liegt in der Nordstadt von Tübingen und besteht aus zwei räumlich getrennten Abteilungen. Jede Abteilung wird zweizügig geführt. Insgesamt besuchen 293 Schülerinnen und Schüler die 16 Klassen und werden von 25 Lehrerinnen unterrichtet.

70% der Familien, besonders in der Abteilung WHO haben einen Migrationshintergrund. Im laufenden Schuljahr wurde erstmalig eine Vorbereitungsklasse mit 10 Schülerinnen und Schülern gebildet, die integrativ geführt wird. Die schulische Arbeit wird unterstützt durch eine 50% Stelle für Schulsozialarbeit, durch ein sich jährlich vergrößerndes Angebot der ergänzenden Betreuung, durch Hausaufgabenhilfe in fünf Gruppen. Mit Projekten wie „Faustlos“, „Bei Stopp ist Schluss“ und „Ich schaffs“ regelt die Grundschule das Zusammenleben und schult die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

#### **Städtisches Kinderhaus Waldhäuser-Ost**

Das viergruppige Kinderhaus WHO bietet 76 Plätze für Kinder von 2-6 Jahren auch ganztags. Im Kinderhaus arbeiten 14 pädagogische Fachkräfte auf 11,3 Stellen. Die Kosten einer Stelle übernimmt jährlich das Kreisjugendamt für Kinder mit besonderem Förder- und Erziehungsbedarf. Bei ca. 50% der Kinder besteht ein zusätzlicher Förderbedarf der Sprache. 75 % der Kinder kommen aus Familien mit Migrationshintergrund. Für die Kinder mit Sprachförderbedarf sind 2 zusätzliche Fachkräfte eingesetzt, die in 3 Gruppen zusätzliche Sprachförderung über die Landesstiftung anbieten. Das Haus arbeitet gemeinwesenorientiert, gestaltet die Zusammenarbeit mit den Eltern intensiv und ressourcenorientiert. Seit 2006 arbeitet die Einrichtung im Rahmen des Projektes „Schulreifes Kind“ mit der GS WHO intensiviert zusammen. Außerdem beteiligt sie sich am Projekt „Haus der kleinen Forscher“.

#### **Städtisches Kinderhaus Winkelwiese**

Das seit November 2008 2,5 gruppige Kinderhaus Winkelwiese bietet 47 Plätzen für 1-6 jährige Kinder auch ganztags an. Im Kinderhaus arbeiten 7 pädagogische Fachkräfte auf 6 Stellen. 16% der Kinder haben zusätzlichen Sprachförderbedarf, 6% der Kinder kommen aus Familien mit Migrationshintergrund. Die Einrichtung beteiligt sich am Projekt „Gesund und fit“.

#### **Evangelischer Kindergarten Waldhäuser-Ost**

Der zweigruppige evangelische Kindergarten Waldhäuser-Ost bietet 34 Plätze für 2 – 6jährige Kinder, auch ganztags. Im Kindergarten arbeiten vier Fachkräfte. 53 % der Kinder kommen aus Familien mit Migrationshintergrund, bei 47 % der Kinder besteht ein zusätzlicher Förderbedarf der Sprache. Für diese Kinder wird in zwei Gruppen zusätzliche Sprachförderung mit einer Zusatzkraft angeboten.

### **2.2 Ziele des Bildungshauses WHO/Winkelwiese**

1. Kinder und Familien erfahren im Stadtteil Waldhäuser-Ost/Winkelwiese die Kindertageseinrichtungen und die Grundschule als Lebens- und Bildungsorte.
2. Die Pädagogen des Bildungshauses arbeiten gemeinsam daran, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Eltern aufzubauen. Zum Wohle der Kinder sind die Erziehungsberechtigten unsere wichtigsten Kooperationspartner.
3. Die enge Verbindung beider Institutionen bietet jedem Kind sowohl anregungsreiche Lernsituationen als auch eine größere Kontinuität in den Bindungen von Kindern und Erwachsenen. Kinder können sich in der breiten Altersmischung in verschiedenen Tätigkei-

ten erproben, beobachten, dabei sein, mitmachen, fragen, Ideen einbringen, Neugierde zeigen, erklären, miteinander sprechen, sich gegenseitig unterstützen...

4. Für Kinder, die in ihrem Entwicklungs- und/oder Bildungsprozess Unterstützung brauchen, wird diese Unterstützung gemeinsam mit den Eltern längerfristig geplant und geleistet.
5. Die PädagogInnen beider Institutionen erweitern durch die gemeinsame Arbeit ihre Kompetenzen, Kinder in ihrem Entwicklungs- und Bildungsprozess anzuregen, zu begleiten und zu unterstützen. Dabei wird auf das gemeinsame Ziel: Anschlussfähigkeit hingearbeitet.

### 2.3 Umsetzung der Ziele im Bildungshaus WHO/Winkelwiese

Für jede am Projekt beteiligte Klasse, wird die Schule vom Land Baden-Württemberg mit 3 zusätzlichen Deputatsstunden (ab 2008/2009 insgesamt 24 Deputatsstunden) ausgestattet. Die 3 beteiligten Kindertageseinrichtungen erhalten je Gruppe ebenfalls 3 zusätzliche Fachkraftstunden vom Träger (insgesamt 24 Stunden, davon 18 Stunden vom städt. Träger, 6 Stunden vom ev. Träger). Im laufenden Schuljahr 2008/2009 sind Kinder der 1. – 3. Klasse in die gemeinsame Arbeit mit den Kindertageseinrichtungen eingebunden:

- In WHO nehmen mit dem Kinderhaus WHO zwei 1. Klassen und zwei 2. Klassen und mit dem ev. Kinderhaus zwei 3. Klassen teil.
- In der Abteilung Winkelwiese sind jeweils eine 1. und eine 2. Klasse mit den zwei Gruppen des Kinderhauses Winkelwiese beteiligt.

#### Lern- und Bildungsangebote

Bei der praktischen Durchführung seit September 2007 wurden bereits zahlreiche Lern- und Bildungsangebote für die Kinder ermöglicht. Diese Aktivitäten finden auf 5 Ebenen statt:

1. Kleingruppen von 2 – 10 Kindern oder die komplette Kindergartengruppe nehmen am Unterricht der Schulklasse teil.
2. Schulkinder sind regelmäßig zu Aktivitäten im Kinderhaus/Kindergarten.
3. Kinder aus den Kindertageseinrichtungen und der Schule begegnen sich bei Unternehmungen außerhalb der Institutionen.
4. Regelmäßige Hospitationen der Fachkräfte/Lehrerinnen finden in der Schule oder im Kinderhaus statt.
5. Besprechungen und Sitzungen der Tandems, des Gesamtteams Bildungshaus und der Leiterinnen der Einrichtungen sorgen für Transparenz und Kommunikation der gemeinsamen Arbeit.

Gemeinsam geplante und durchgeführte Lern- und Bildungsangebote gibt es für die teilnehmenden Kinder im Durchschnitt alle zwei Wochen. Diese können 45 Minuten aber auch einen ganzen Vormittag dauern.

In Anlage 1 sind die bisher durchgeführten Aktivitäten, unterteilt nach den Lernbereichen und Handlungsfeldern Kunst-Musik-Bewegung, Sprache-Literatur (literacy), Mathematik und Naturwissenschaften aufgeführt. In den Anlagen 2 und 3 werden zwei praktische Beispiele solcher Lern- und Bildungsaktivitäten ausführlich dargestellt, um das oben Beschriebene zu verdeutlichen.

### 2.4 Praktische Umsetzung der Zusammenarbeit mit den Eltern im Bildungshaus

Die Eltern werden regelmäßig über die Planungen und Durchführung der Bildungsangebote informiert. Im Wesentlichen werden die bewährten Informationsgremien beider Einrichtungen (Elternabende, Elternbeirat, Schulkonferenz) wie bisher genutzt. Hier werden auch kritische Fragen und Sorgen thematisiert, wie z. B. die Sorge der Überforderung oder der Unterforderung der Kinder („Was soll mein Kind denn wieder in der Bauecke des Kindergar-

tens?“, „Erhält es trotzdem genügend Mathematikstunden?“, „Wird der Kindergarten jetzt verschult?“)

Über diese Gespräche wächst das Interesse für Eltern für die Lernbiographie eines Kindes, die selbstverständliche Zusammenarbeit führt zu Vertrauen und Kooperationsbereitschaft, die für die angestrebte Erziehungs- und Bildungspartnerschaft notwendig ist.

## 2.5 Erste Einschätzung nach 1 Jahr Bildungshaus

Das erste Jahr der gemeinsamen Bildungshausarbeit wurde genutzt um Arbeitsstrukturen zu planen, die Arbeit der anderen Institutionen kennenzulernen, mit den Eltern Einvernehmen über die Methoden der Umsetzung herzustellen und außerdem regelmäßig mit den Kindern zu arbeiten. Bildungshausarbeit bedeutete im ersten Jahr viele Arbeitssitzungen für die Konzeptionsarbeit. Eine erste Einschätzung ist positiv und bezieht sich auf Beobachtungen der Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte:

- Die Lesekompetenz der Kinder der 2. Klasse hat sich laut Beobachtung der Lehrkräfte in den zweiten Klassen sehr verbessert, da die Kinder sehr motiviert sind, für das Vorlesen im Kindergarten zu üben.
- Der Beginn der Erstklässler war aus Sicht der Lehrerinnen der 1. Klasse im September 2008 entspannter und die Eingewöhnung kürzer als in den vorausgegangenen Jahren, weil die Kinder die Räume und die Lehrerinnen teilweise schon kannten und sich sicher bewegten.
- Die gemeinsame Verantwortung für die Kinder beim Übergang wird verbindlich wahrgenommen. Gemeinsame Elterngespräche bei der Beratung zum Übergang in die Schule sind selbstverständlich und werden von den Eltern gerne angenommen.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung wird die Erfassung der Wirkungsweise des Bildungshauses auf die Entwicklung der Kinder sowie Gelingensfaktoren entwickelt werden. Wenn diese Instrumente vorliegen, kann eine fundierte Einschätzung des Projektes erfolgen.

## 2.6 Wissenschaftliche Begleitung

Seit 1. September 2008 wird das Projekt Bildungshaus durch das ZNL Ulm (Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen) wissenschaftlich begleitet. Das Transferzentrum betreibt Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Kognitionswissenschaften mit dem Schwerpunkt Lernforschung. Die daraus gewonnenen Einsichten werden im Dialog mit Praktikern aus Bildungseinrichtungen auf ihre Anwendbarkeit in der Praxis überprüft. Das Bildungshaus Winkelwiese/WHO ist in die wissenschaftliche Begleitung direkt einbezogen.

Ziele der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes Bildungshaus sind:

- Begleitung und Unterstützung der Einrichtungen im Modellprojekt in ihrer Entwicklung zum Bildungshaus
- Erfassung der Wirkungsweise eines Bildungshauses auf die Entwicklung von Kindern, die Arbeitsweise der pädagogischen Fachkräfte und die Aufgaben der Träger
- Erarbeitung von Gelingensfaktoren für die Gestaltung von Bildungshäusern von drei bis zehnjährigen Kindern.

## 2.7 Verankerung in der Verwaltung

Für die Projektbegleitung und Projektsteuerung wurde 2006 eine interdisziplinär zusammengesetzte Arbeitsgruppe, zunächst für das Projekt Schulreifes Kind, seit 2007 auch für das Projekt Bildungshaus eingerichtet. Die Arbeitsgruppe tagt 2 x jährlich.

Der Arbeitsgruppe gehören an

- Rektorinnen der zwei beteiligten Schulen
- Kooperationslehrkräfte der beteiligten Schulen
- Leiterinnen der drei Kindertageseinrichtungen
- Abteilung Gesundheit beim Landratsamt Tübingen
- Abteilung Schule und Bildung beim Landratsamt Tübingen
- Fachbereichsleiterin Familie, Schule, Sport und Soziales der Stadt Tübingen
- Trägervertreter des ev. Kinderhauses
- GEB Kindertagesbetreuung

Die Projektleitung nimmt die stellvertretende Leitung der Fachabteilung Kindertagesbetreuung wahr.

## 3 **Vorgehen der Verwaltung**

Die Verwaltung wird das Projekt weiterhin intensiv begleiten und hält es für angemessen die beteiligten Einrichtungen weiterhin mit den zusätzlichen Fachkraftstunden auszustatten. Die bisherigen Erfahrungen der intensivierten Zusammenarbeit von Schule und Kindertageseinrichtung sind ermutigend. Die Verwaltung wird über den weiteren Verlauf des Projektes wieder berichten.

## 4. **Finanzielle Auswirkungen**

Die 18 zusätzlichen Fachkraftstunden im KH Winkelwiese und KH WHO verursachen Kosten in Höhe von ca. 18.000 Euro/Jahr, die im Haushalt für 2009 etatisiert sind.

Für außerschulische Veranstaltungen im Rahmen des Bildungshauses z.B. Museumsbesuche, Theater u.ä.) wünschen sich die Kooperationspartner des Bildungshauses einen gemeinsamen Sachkostenetat in Höhe von 1.000 Euro, der bisher nicht etatisiert ist.

**Anlage 1 zu Vorlage 35/2009**

<b>Kunst – Musik - Bewegung</b>	<b>Sprache/Literatur (literacy)</b>	<b>Mathematik</b>	<b>Naturwissenschaften</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Goldsworthy Projekttag</li> <li>• Museumsbesuche</li> <li>• gestalten/modellieren mit Ton/Salzteig</li> <li>• künstlerisches Arbeiten mit verschiedenen Materialien</li> <li>• Flaggen malen und nähen</li> <li>• künstlerisches Gestalten in der Natur ohne Pinsel, Schere, Klebstoff</li> <li>• musizieren, singen (Themen- und Jahreszeit bezogen)</li> <li>• Teilnahme der Schulklasse am Singkreis der Kitas</li> <li>• Theateraufführungen/ Musikdarbietungen in der Schule erleben</li> <li>• Sitztreppe der Partnerklasse besuchen</li> <li>• Rhythmusschulung</li> <li>• Instrumente ausprobieren</li> <li>• Sinnesschulung</li> <li>• Sport gemeinsam in der großen Turnhalle</li> <li>• Geschicklichkeit/ Gleichgewicht/ Beweglichkeit trainieren</li> <li>• Kräfte erkennen und messen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme am Vorlesetag der Schule</li> <li>• Schüler/innen kommen als regelmäßige Lesepaten in die Kita</li> <li>• Buchpräsentationen der 2. Klässler in der Kita</li> <li>• Kimspiele zur Wortschatzerweiterung</li> <li>• Reime/Gedichte hören und lernen</li> <li>• erzählen, erklären, nachfragen,...</li> <li>• Gesprächsanlässe durch gemeinsam Erlebtes ausbauen</li> <li>• Theatererfahrung erweitern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sortieren und ordnen</li> <li>• Kategorien bilden</li> <li>• schätzen und wiegen</li> <li>• Zeit erleben und messen</li> <li>• Umgang mit Uhren</li> <li>• Türme bauen</li> <li>• experimentieren mit logischen Blöcken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlebnisse in der Natur</li> <li>• Besuch im Botanischen Garten</li> <li>• Waldweihnacht</li> <li>• Gemüse/Obst mit allen Sinnen wahrnehmen</li> <li>• Ausflug zur Apfelernte</li> <li>• Arbeiten mit den Forscher-kisten der Grundschule</li> <li>• Experimentieren mit Wasser</li> <li>• Experimentieren mit Tönen</li> <li>• Experimente im Sand-kasten (Vulkane bauen)</li> </ul>

**Beispiel aus der Abteilung Winkelwiese**

Die Unterrichtseinheiten „Der Apfel“ und „Heimische Obst- und Gemüsesorten“ boten sich in der Jahreszeit Herbst als Inhalte für eine gemeinsame Bildungshausaktivität „Rund um den Apfel“ an.

Obwohl jede Einrichtung diese Themen bisher auch alleine bearbeitet hat, zeigt die nachfolgende Aufstellung, welche Vielfalt an Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten im Bildungshaus stecken (vgl. 2.2 Ziel 7).

- Kindergarten- und Schulkinder sammelten beim Bauern Äpfel
- Lehrerin und Erzieherin planten gemeinsam ein Lern- und Bildungsangebot für ca. 45 Minuten zum Apfel, in dem der Apfel
  - ganzheitlich( mit allen Sinnen ) wahrgenommen wird (fühlen, riechen, schmecken)
  - sein Aufbau und seine Struktur erforscht werden
  - seine Einzelteile mit Fachbegriffen benannt werden
  - ein Apfelled gemeinsam gelernt wird
- bei einem gemeinsamen Projekttag, der dieses Thema abschloss und der sich über einen ganzen Vormittag erstreckte, gab es Lern- und Bildungsangebote, die als Stationen präsentiert wurden. So entstanden Aufgaben für alle beteiligten Kinder zwischen 3 und 8 Jahren. Folgende Angebote gab es für die Kinder:
  - verschiedene Apfelsorten werden gekostet
  - Äpfel für den Waffelteig in kleine Stücke schneiden
  - eine Apfelgeschichte hören
  - Obst und Gemüse erkennen und benennen als Kimspiel
  - Obst- und Gemüsebüfett als Frühstück vorbereiten und genießen
  - Obst und Gemüse aus Salzteig modellieren
  - Lieder und Gedichte zum Thema hören und lernen
  - ein Apfelbuch erstellen

## Anlage 3 zu Vorlage 35/2009

### Beispiel auf der Abteilung WHO

Ausgehend von den Herbstthemen und Erlebnissen, die sowohl im Kinderhaus WHO als auch in der 2. Klasse der Grundschule aktuell waren, planten die Erzieherin und Lehrerin zu Beginn dieses Schuljahres zusammen für ihre Bildungshausgruppe – bestehend aus den Schulanfängern einer Kindergartengruppe und den Schülern/innen der Klasse 2d - folgende Aktivitäten aus dem Bereich der Waldpädagogik/Naturwissenschaft:

- **„Waldsofa“ herstellen**

- Kinder sammeln Äste und bringen sie zum ausgewählten Platz
- Kinder bauen gemeinsam ein großes Waldsofa
- erste Gesprächsrunde im Sitzkreis auf dem „Sofa“
- Ideensammlung zum Thema
- Spiele in der Abschlussrunde

Hier ging es um folgende Ziele:

- einen gemeinsamen Platz finden und gestalten
- erstes Kennenlernen im neuen Schuljahr
- ein Thema gemeinsam planen

Folgende Beobachtungen notierten Erzieherin und Lehrerin:

- Kinder arbeiteten eifrig mit
- die Aufgabe wurde gelöst
- das gemeinsame Handeln war noch kein wirkliches „miteinander handeln“
- Zusammenarbeit muss durch kleinere Gruppen erst aufgebaut werden

- **„Waldmandalas“ auf dem Waldboden legen**

- drei Kinder suchen sich einen Platz für ihr Kunstwerk
- sie räumen den Waldboden frei
- sammeln Material aus der Umgebung
- gestalten zusammen ein Bild
- die Großgruppe betrachtet die Bilder gemeinsam und kommentiert sie
- Abschlussspiel im Kreis beim „Waldsofa“

Hier ging es um folgende Ziele:

- eine Aufgabe erfassen und umsetzen
- in einer Kleingruppe arbeiten
  - Arbeitspartner nicht aus den Augen verlieren
  - die anderen zwei Kinder mit einbeziehen
- Kreativität und Phantasie fördern

Folgende Beobachtungen notierten Erzieherin und Lehrerin:

- nicht für alle Kinder war die Zusammenarbeit in der Kleingruppe möglich
- manche blieben zwar bei der Aufgabe, gestalteten jedoch ihr „eigenes“ Bild
- die Arbeit zu dritt war noch eine Überforderung, zuerst muss zu zweit gearbeitet werden.

- **„Waldgeister“ gestalten**

- Je ein Schulkind und ein Kindergartenkind arbeiten zusammen
- sie suchen sich einen Baum aus
- sie gestalten mit Blättern, Rindenteilen, Steine, Flechten, Moosen... an dem Baum Wesen/Geister/Gesichter
- die Großgruppe betrachtet alle Waldgeister und bespricht die Ergebnisse
- die Künstler erklären ihre Arbeiten
- Abschlusspiel im Kreis

Hier ging es um folgende Ziele:

- Partnerarbeit kennen lernen und durchhalten
  - sich einbringen
  - sich zurücknehmen
  - sich gegenseitig helfen
- Kinder sind in der Natur kreativ tätig
  - Phantasie entwickeln
  - mit dem vorhandenem Material zurecht kommen
- sich sprachlich äußern
  - dem Partner zuhören
  - sich verständlich/mit Sprache ausdrücken
  - das gemeinsam Kunstwerk der Gruppe vorstellen

Folgende Beobachtungen notierten Erzieherin und Lehrerin:

- Partnerarbeit ist nicht leicht
- es braucht vielerlei Abstimmungen
- Hemmungen müssen überwunden werden
- Kinder konnten sich aber in der Zweiergruppe besser aufeinander einlassen
- Kinder arbeiteten sehr konzentriert

- **Sitztreppe „Herbst“ der Klasse 2d**

- Einladung der Kinderhausgruppe zur Präsentation der Sitztreppe „Herbst“ der Klasse 2d vor der ganzen Abteilung WHO
- Die Klasse 2d erzählt die Geschichte „Frederik“ mit musikalischer Umrahmung durch Herbstgedicht, Herbsttanz, Herbsträtsel, ein engl. Herbstlied „Autumn leaves“

Folgende Beobachtungen notierten Erzieherin und Lehrerin:

- Kinderhauskinder verfolgten die ganze Darbietung mit großer Konzentration

- **Museumsbesuch zur Ausstellung „Wilder Wolf und rote Rosen“**

- Busfahrt und Spaziergang durch die weihnachtlich geschmückte Stadt
- bestaunen des Weihnachtsbaumes vorm Rathaus
- im Museum Tiere erleben
- Figuren aus Märchen wieder erkennen und benennen
- mit Kopfhörern Märchen hören
- Vitrinen mit Pflanzen bestaunen
- Vitrinen mit lebendigen Fröschen beobachten

Hier ging es um folgende Ziele:

- einen gemeinsamen Ausflug mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Stadt machen
- Märchenthema der Schulkinder vertiefen
- Kinderhauskinder erkennen Märchen wieder

- ein Museum erleben
- neue Medien benutzen

Folgende Beobachtungen notierten Erzieherin und Lehrerin:

- Kinder zeigten großes Interesse an der Darstellung/Technik/Elektronik
- die Schulkinder waren schneller unruhig als die Kinderhauskinder
- eine intensive Begleitung war erforderlich